

PRESSEINFORMATION

Regensburg, 29. September 2024

30 Jahre Christoph Regensburg **Feierstunde und RESCU-Preisverleihung**

Am 1. September 1994 wurde der Intensivtransporthubschrauber Christoph Regensburg in Dienst gestellt. Als einer von drei 24-Stunden-Hubschraubern in Bayern ist er unverzichtbar für die Notfallmedizinische Versorgung – insbesondere bei Nacht. Bei der gestrigen Feierstunde zum 30-jährigen Jubiläum, an der auch Bayerns Innenminister Joachim Herrmann MdL teilnahm, hoben die Redner die Bedeutung von Christoph Regensburg im Landkreis und in ganz Ostbayern hervor. Einer der Höhepunkte des Abends war die Verleihung der RESCU-Preise des Rettungszentrums Regensburg e.V.

Drei Jahrzehnte Luftrettung in Regensburg: Über 150 Gäste folgten der Einladung zur gestrigen Feierstunde im Hangar der Regensburger Station der DRF Luftrettung. Dr. Krystian Pracz, Vorstandsvorsitzender der DRF Luftrettung, begrüßte die Anwesenden und betonte die Wichtigkeit der Luftrettung: „Ob Verkehrsunfall, Schlaganfall oder Lungenversagen – rund 32.000 Einsätze in 30 Jahren zeigen, dass Christoph Regensburg ein unverzichtbarer Teil der Notfallversorgung ist.“ Weiterhin hob er die Bedeutung der Luftrettung bei Nacht hervor: „Notfälle kennen keine Uhrzeit, daher unterstützen wir das Gutachten des bayerischen Innenministeriums zur Ausweitung der Betriebszeiten der Luftrettung an weiteren bayerischen Stationen in die Abend- und Nachtstunden.“

In den sich anschließenden Grußworten würdigten die Landrätin Tanja Schweiger, der bayerische Innenminister Joachim Herrmann und Prof. Dr. Bernhard Graf, stellvertretender Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Regensburg, die professionelle Arbeit, das Engagement der Besatzungen und die gute Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum sowie den weiteren Partnern. Dabei betonten sie auch das spezielle medizinische Leistungsspektrum an Bord von Christoph Regensburg. Als Beispiele wurden die ECMO-Transporte (extrakorporale Membranoxygenierung) für Patienten mit akutem Atemnotsyndrom oder Herz-Kreislauf-Versagen sowie das Mitführen von Blut- und Plasmakonserven genannt, die bei schwerverletzten Patienten mit massivem Blutverlust lebensrettend sein können. Innenminister Herrmann zeigte zudem die erfolgreiche Entwicklung der 24-Stunden-Station Regensburg auf und stellte eine weitere Ausdehnung der Luftrettung in ganz Bayern in den Abend- und Nachtstunden in Aussicht.

RESCU-Preise: Auszeichnung vorbildlicher Rettungseinsätze

Ein Höhepunkt im weiteren Verlauf des Abends war die RESCU-Preisverleihung des Rettungszentrums Regensburg e.V. für herausragende Rettungseinsätze.

Ausgezeichnet wurden:

- eine komplexe Technische Rettung der Freiwilligen Feuerwehr Hemau
- eine Rettungsaktion an der Steinernen Brücke Regensburg (mit der Berufsfeuerwehr Regensburg, dem Rettungsdienst, der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft DLRG und der Polizei)
- ein lebensrettender Einsatz der Wasserrettung/Wasserwacht in Bad Abbach (mit der Feuerwehr Bad Abbach, der Feuerwehr Oberdorf und dem Rettungsdienst)

- sowie eine Wasserrettung in Windischbergerdorf (mit Mitarbeitern des Stadtbauhofs Cham, der Freiwilligen Feuerwehr Cham, der Freiwilligen Feuerwehr Windischbergerdorf, der Wasserwacht Cham und der Polizei Cham).

Die Station Regensburg

Die Station Regensburg der DRF Luftrettung wurde am 1. September 1994 gegründet, seit 2021 startet ein hochmoderner Hubschrauber des Typs H145 mit Fünfblattrotor als „Christoph Regensburg“. Bereits seit 2011 setzen die Piloten bei ihren nächtlichen Flügen Nachtsichtbrillen ein. „Christoph Regensburg“ ist rund um die Uhr einsatzbereit und mit einem Piloten (nachts zwei), einem Notarzt sowie einem Notfallsanitäter besetzt. Die Regensburger Luftretter führen regelmäßig hochanspruchsvolle medizinische Spezialtransporte durch, beispielsweise mit dem Inkubator („Brutkasten“) für kritisch kranke Neugeborene oder mit der mobilen Herz-Lungen-Maschine. Seit März 2021 führt die Besatzung im Hubschrauber Blut- und Plasmakonserven bei ihren Einsätzen mit. Weitere Informationen zur Station unter: www.drf-luftrettung.de/luftrettung/luftrettungsstationen/regensburg

Über die DRF Luftrettung

Die DRF Luftrettung mit Sitz in Filderstadt ist eine der größten Luftrettungsorganisationen Europas. Von 32 Stationen an 30 Standorten in Deutschland aus starten die Hubschrauber und Ambulanzflugzeuge der gemeinnützigen Organisation zu ihren Einsätzen. Hierzu gehören Einsätze in der Notfallrettung, Verlegungsflüge von kritisch kranken oder verletzten Personen zwischen Kliniken und Rückholungen von Patientinnen und Patienten aus dem Ausland. An zwölf der Hubschrauberstationen sind die Crews rund um die Uhr einsatzbereit, an einer weiteren ist die Besatzung im Tagbetrieb mit erweiterten Randzeiten (06:00 bis 22:00 Uhr) einsatzbereit. An vier Standorten kommen Hubschrauber mit Rettungswinde zum Einsatz. Insgesamt leistete die DRF Luftrettung 36.413 Einsätze im Jahr 2023. Für den kontinuierlichen Ausbau ihrer lebensrettenden Aufgabe ist die gemeinnützige Luftrettungsorganisation auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Rund 400.000 Fördermitglieder weiß der DRF e.V. bereits an seiner Seite. Mehr Informationen unter www.drf-luftrettung.de

Kontakt:

DRF Luftrettung
Rita-Maiburg-Straße 2
D-70794 Filderstadt
presse@drf-luftrettung.de

Eva Baumann
T +49 711 7007-2206
eva.baumann@drf-luftrettung.de